Niederschrift

über die **öffentliche** Sitzung des Schulausschusses und des Haupt- und Finanzausschusses des Amtes Kirchspielslandgemeinden Eider
am Dienstag, 12. Mai 2015, in der Eiderlandschule in Lunden, Aula, Amt Gehölz 12

Beginn: 19:00 Uhr Ende: 22:30 Uhr

Anwesend sind
für den Schulausschuss:
Herr Jörg Patt als Vorsitzender
Herr Norbert Rohwedder als Stellvertreter für Frau Birgit Meier
Frau Anne Riecke
Herr Jens Peter Wiborg
Herr Manfred Lindemann
Herr Jochen Block als Stellvertreter für Frau Gabriele Rolfs
Herr Herbert Voss
Herr Peter Ahrens
Herr Rolf Thiede

für den Haupt- und Finanzausschuss:
Herr Volker Lorenzen als Vorsitzender
Frau Birgit Meier als Stellvertreterin für Herrn Dieter Noroschadt
Herr Tjark Schütt
Herr Jens Lahrsen
Frau Karin Wrage
Herr Norbert Arens
Frau Gabriele Beetz als Stellvertreterin für Herrn Jens Uwe Franck

Entschuldigt fehlen:
Herr Jörn Walter
Herr Dieter Grimm

Als Gäste anwesend:
Herr Helmut Meyer, Amtsvorsteher
Frau Sing, Schulrätin
Herr Dube, Bildungsministerium
Frau Angela Altrock und Herr Günter Carstens, Schulleitung GGS Tellingstedt
Herr Jan Christiansen, Schulleitung Eiderschule
Herr Peter Sander, Herr Michael Stahlschmidt, Herr Martino Convertini, Schulleitung Eiderlandschule
Herr Christoph Hecht, Presse

Von der Verwaltung:
Herr Fred Johannsen, LVB
Frau Petra Tautorat als Protokollführerin

Die Beschlussfähigkeit der Versammlung wird festgestellt. Die Einladung ist frist – und formgerecht erfolgt. Einwände werden nicht erhoben.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, die Öffentlichkeit für den Tagesordnungspunkt 9 „Personalangelegenheiten hier: Einstellung von Bürgerarbeitern“ auszuschließen, weil berechtigte Einzelinteressen berührt werden. Das Wort zum Antrag wird nicht gewünscht. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt der Amtsvorsteher Meyer alle Mitglieder der Ausschüsse sowie alle anwesenden Zuhörer. Er dankt für das rege Interesse und weist darauf hin, dass er das Hausrecht hat. Sodann erteilt er das Wort an Jörg Patt, der die Leitung der Sitzung zusammen mit Volker Lorenzen übernimmt.

Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Genehmigung der Niederschrift über die gemeinsame Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses und des Schulausschusses vom 20.04.2015
3. Beratung und Beschlussfassung über den Erhalt der Sekundarstufe in Lunden
4. Beratung und Beschlussfassung über den Erhalt des Grundschulstandortes in Lehe
5. Schulsozialarbeit am Standort GGS Tellingstedt
6. "Bürgerarbeit" am Standort Eiderschule Dellstedt/Pahlen; Vorstellung durch Schulleiter Jan Christiansen
7. Frühbetreuung an der Eiderlandschule, Außenstelle Lehe
8. Eingaben und Anfragen

nicht öffentlich:

9. Personalangelegenheiten hier: Einstellung von Bürgerarbeitern

TOP 1. Einwohnerfragestunde

Es sind zahlreiche Einwohner/-innen anwesend, hauptsächlich zu den Tagesordnungspunkten 3 und 4.

Frau Elke Hachmann-Skiba erkundigt sich nach der Zuständigkeit für die Schließung von Schulen. Die Zuständigkeit liegt beim Schulträger, diese Aussage wird durch Herrn Dube und Frau Sing unterstützt.

Ulf Meislahn fragt an, ob die Entscheidung Konsequenzen für die Bauplanung im Gebäude Süd haben. Je nachdem wie eine Entscheidung heute getroffen wird, werden die Planungen angepasst.

Dieter Beuse fragt an, ob die Außenstelle in Lehe mit Schließung bedroht ist. Dies wird bejaht.

Martin Blümke zitiert aus dem Protokoll des Schulausschusses vom Juli 2014. Außerdem weist er darauf hin, dass für das Jahr 2015 Sanierungsmaßnahmen für Lehe eingeplant sind. Er fragt an, was zu einer Veränderung der Sichtweise geführt hat. Dies wird von dem Vorsitzenden des Schulausschusses beantwortet. Er bittet weiterhin darum, keine vorschnelle Entscheidung zu treffen, da der Schulstandort Lehe stabile Schülerzahlen aufweist.

Frau Hachmann-Skiba stellt die Frage, ob die Rücknahme einer freien Schulwahl angedacht ist. Dies wird von Herrn Dube verneint.

Jens Lahrsen führt an, dass seinerzeit die Gemeinde Wrohm auch ihre Schule verloren hat. Im Rahmen einer Zukunftswerkstatt zusammen mit den Gemeinden Dellstedt und Süderdorf hat man sich jedoch mit diesem Thema auseinandergesetzt.

Georg Fedosejevs führt an, dass nicht der demografische Wandel Schuld sei, sondern die Abwanderung von Schülern an andere Schulen.

Herr Beuse weist darauf hin, dass der richtige Weg eine Zukunftswerkstatt wäre, gemeinsam mit allen Eltern, Schülern und Politik. Der Amtsvorsteher antwortet darauf, dass er in der letzten Sitzung am 22.04.2015 teilgenommen hat. Seitens der Eltern wird eine konkrete Entscheidung gewünscht wird. Es entsteht Unmut, da diese Entscheidung nur für die Sekundarstufe gewünscht wird, nicht für die Außenstelle Lehe.

Alle weiteren Wortbeiträge gehen in diese Richtung.

TOP 2. Genehmigung der Niederschrift über die gemeinsame Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses und des Schulausschusses vom 20.04.2015

Das Protokoll liegt noch nicht vor und kann daher nicht genehmigt werden. Dies wird in einer späteren Sitzung nachgeholt.

TOP 3. Beratung und Beschlussfassung über den Erhalt der Sekundarstufe in Lunden

Allen Mitgliedern ist zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage vorgelegt worden. Jörg Patt verliest diesen Sachverhalt. Für den Sekundarbereich sind aktuell 87 Schüler/-innen für das nächste Schuljahr gemeldet. Die Schule hat einen Elternbrief an 114 Sekundarstufenkinder sowie an die Kinder der 4. Klassen versandt, mit der Frage, wie die Entscheidung für den Sekundarstufenbereich bei einer eventuellen Auflösung ausfallen würde. Insgesamt sind 56 Rückläufe zu verzeichnen, 37 haben sich zur Eiderlandschule bekannt, 19 auch zur Eiderlandschule, aber nur für den Standort Lunden. Von 60 Eltern kam keine Rückmeldung.
Birgit Meier stellt die Frage an Frau Sing, ob ein jahrgangsübergreifender Unterricht überhaupt möglich ist. Frau Sing teilt mit, dass dies möglich wäre, aber eine Wahnsinnsherausforderung darstellen würde. Die Unterrichtsqualität hängt von einem großen Arbeitsaufwand ab, es wären schulinterne Fachcurricula durch die Lehrer zu erarbeiten. Hinzu kommt, dass die Planstellensituation seitens der Schulrätin sorgenvoll betrachtet wird.
Peter Ahrens möchte eine mutige Entscheidung riskieren und spricht sich für den Erhalt des Sekundarbereichs mit jahrgangsübergreifenden Unterricht aus. Es entsteht eine rege Diskussion über die Vor- und Nachteile eines jahrgangsübergreifenden Unterrichts. Zum einen wird die Meinung vertreten, dass dem jahrgangsübergreifenden Unterricht eine Chance gegeben werden soll. Eine Rückabwicklung wäre immer noch möglich, wenn dies nicht ankommt. Auf der anderen Seite wird auch angeführt, dass man Experimente mit den Kindern wagt, die nicht gewollt sind. Aufgrund der zu erwartenden geringen Schülerzahl werden die Lehrerstunden auch entsprechend weniger.

Es wird bei dem befürchteten Stundenkontingent keine Förderung und keine Differenzierung mehr geben, so dass kein qualitativ hochwertiger Unterricht angeboten werden kann, sondern eher ein Abteilungsunterricht. Es wird seitens aller anwesenden Schulleitungen als schwierig angesehen, dies gut und qualitativ hochwertig aufzubauen. Der jahrgangsübergreifende Unterricht wird als Riesenspagat gesehen, dieser müsste aber ab dem 01.08.2015 funktionieren.
Herr Dube führt ergänzend an, dass er die Diskussion als eindrucksvoll empfindet, auch das Interesse der Einwohner, er stört sich jedoch erheblich daran, dass die Schwierigkeiten offensichtlich an der Schulleitung festgemacht werden. Dies weist er zurück. Die Gesamtsituation ist aufgrund eines Bündels von mehreren Faktoren entstanden. Zum jahrgangsübergreifenden Unterricht führt er an, dass bereits jetzt in der Gemeinschaftsschule keine homogene Lerngruppe mehr besteht. Das alleine stellt schon eine große Herausforderung für die Differenzierung dar. Wenn man einen jahrgangsübergreifenden Unterricht im Sekundarbereich einführen will, muss man genau wissen, worauf man sich einlässt. Er als oberste Schulaufsichtsbehörde würde dies sehr genau prüfen. Er schlägt vor, zunächst eine richtige Grundschule zu schaffen. Wenn sich die Schülerzahlen in den nächsten Jahren wieder steigern, kann auch über eine mögliche Wiedereinführung einer Sekundarstufe nachgedacht werden.

Der Vorsitzende stellt fest, dass nunmehr ein reger Gedankenaustausch stattgefunden hat und stellt sodann zunächst die Beschlussempfehlung B, die wie folgt lautet, zur Abstimmung:

Beschlussempfehlung:
Der Schulausschuss und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen gemeinsam dem Amtsausschuss die Auflösung des Sekundarbereichs an der Eiderlandschule in Lunden.

Stimmenverhältnis:
9 Ja-Stimmen

Sodann wird über die Beschlussempfehlung A abgestimmt:

Beschlussempfehlung:
Der Schulausschuss und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen gemeinsam dem Amtsausschuss den Sekundarbereich an der Eiderlandschule in Lunden im Rahmen eines jahrgangsübergreifenden Unterrichts zu erhalten, solange die Schülerzahlen dies hergeben.

Stimmenverhältnis:
4 Ja-Stimmen

3 Mitglieder haben sich zu beiden Beschlussempfehlungen enthalten.

Somit wird die Beschlussempfehlung B -die Auflösung des Sekundarbereichs an der Eiderlandschule in Lunden- beschlossen.

TOP 4. Beratung und Beschlussfassung über den Erhalt des Grundschulstandortes in Lehe

Jörg Patt verliest auch dazu den Sachverhalt der vorliegenden Beschlussvorlage:

Am Standort der Eiderlandschule in Lunden besuchen derzeit 111 Kinder den Primarbereich, in der Außenstelle Lehe werden derzeit 45 Kinder unterrichtet. Die Entwicklung der Geburtenzahlen zeigt an beiden Standorten bis zum Jahre 2020 eine leicht steigende Tendenz an. Ein solider Grundschulstandort ist somit für die Zukunft gegeben.

Die Rahmenbedingungen stellen sich wie folgt dar:
Die Bewirtschaftungskosten für das Gebäude Süd in Lunden belaufen sich auf rund 125.000 Euro/a. Darin enthalten sind Kosten für Versicherung, Abfallentsorgung, Stromkosten, Wasser / Abwasser, Erdgas, Fensterreinigung, Reinigungsmittel, Wartungskosten für die Heizung, Reinigungskräfte sowie Hausmeister.

Für den Schulstandort Nord belaufen sich die Bewirtschaftungskosten auf 115.000 Euro sowie für Lehe auf 30.000 Euro, die anteiligen Kosten für den Hausmeister sind in Lehe nicht enthalten. Durch die geplante Baumaßnahme am Standort Süd fallen die Bewirtschaftungskosten für den Standort Nord nach Veräußerung des Gebäudes weg.

Als investive Maßnahmen fallen für das Gebäude Süd rund 900.000 Euro an, diese Mittel sind bereits durch Kreditaufnahme vorhanden. Für das Gebäude in Lehe sind vorrangig investive Kosten notwendig für den Brandschutz sowie für die Einhaltung der Anforderungen der Unfallkasse Schleswig-Holstein. Diese belaufen sich nach Schätzungen des Technikers auf rund 50.000 Euro. Diese Summe wurde im Haushalt 2015 bereit gestellt. Die Turnhalle in Lehe wurde von der Unfallkasse dahingehend bemängelt, dass nunmehr kein Sportunterricht nach Lehrplan angeboten werden kann. Die Leher Kinder werden daher nach Lunden zum Sportunterricht gebracht. Mittelfristig steht eine Sanierung des Daches, der Flachdächer und Fenster an, diese Kosten belaufen sich laut Schätzungen auf ca. 153.000 Euro. Die Heizungsanlage ist ebenfalls sanierungsbedürftig, dort bietet sich jedoch eine Versorgung mit Nahwärme an, so dass diese Kosten hier nicht aufgeführt werden. Anzumerken ist, dass das Amt KLG Eider nicht Eigentümer des Gebäudes ist.

Am Schulstandort Lunden ist eine Offene Ganztagsschule eingerichtet, die selbstverständlich auch von den Leher Kindern mit genutzt werden kann. Eine Schulsozialarbeiterin in Vollzeit ist ebenfalls am Standort Lunden vorhanden. Die Leher Kinder werden an einem Vormittag in der Woche betreut. Die Kosten für die Schulsozialarbeit als auch für die OGS belaufen sich 90.000 Euro.

In Lunden werden die Kinder einzügig unterrichtet. In der 1. Klasse sind zurzeit 25 Kinder, in der 2. und 3. Klasse je 28 Kinder sowie in der 4 Klasse 30 Kinder. Für das nächste Schuljahr sind 22 Anmeldungen vorhanden. In Lehe findet ein jahrgangsübergreifender Unterricht statt und zwar werden die Klassen 1 und 2 (insgesamt 27 Kinder) zusammen unterrichtet sowie die Klassen 3 und 4 (insgesamt 18 Kinder). Für das nächste Schuljahr stehen 10 Einschulungen an.

Die beiden Schulstandorte befinden sich in einer Entfernung von 2,8 km zueinander.

Die Grundschulsituation Lunden / Lehe kann sich zukünftig wie folgt darstellen:

1. Beibehaltung der jetzigen Situation, d.h. Fortführung der Grundschule in Lunden und Lehe im Rahmen der Eiderlandschule mit den Konsequenzen, dass umgehend

die geforderten baulichen Maßnahmen in Lehe umgesetzt werden. Ebenso werden die Umbaumaßnahmen am Standort Schule Süd in die Wege geleitet.

2. Zusammenführung der Standorte Lunden und Lehe zu einem Grundschulstandort in Lunden im Rahmen der Eiderlandschule. Die Umbaumaßnahmen sowie die Bewirtschaftungskosten in Lehe entfallen, die Umbaumaßnahme in Lunden wird in die Wege geleitet. Nutzung aller schulischen Angebote für alle Schülerinnen und Schüler an allen Schultagen. Je nach Klassengröße kann eine Zweizügigkeit angeboten werden.

3. Bei Wegfall der Sekundarstufe in Lunden wäre die Einrichtung einer neuen Grundschule unter einer neuen Schulleitung möglich. Die Zusammenführung der beiden Standorte Lunden und Lehe sollte dabei angestrebt werden. Die Umbaumaßnahme am Standort Süd würde sich dann in der Planung auf einen modernen Grundschulstandort mit Schulsozialarbeit und OGS beziehen.

Die rechtliche Situation stellt sich für die vorgestellten Varianten wie folgt dar:

Zu 1.: Eine Beschlussfassung des Schulträgers dahingehend, dass alles bleibt, wie es ist.

Zu 2.: Die Auflösung eines Standortes beschließt der Schulträger. Die Schulkonferenz wird angehört. Ein entsprechender Antrag ist über die Schulrätin an das Ministerium zu richten.

Zu 3.: Die Einrichtung einer neuen Grundschule unter einer neuen Schulleitung beschließt ebenfalls der Schulträger. Über die Schulrätin ist ein Antrag an das zuständige Ministerium zwecks Genehmigung einer neuen Grundschule zu richten.

Die Mindestgröße für eine eigenständige Grundschule beträgt nach der Mindestgrößenverordnung 80 Schülerinnen und Schüler. Wie eingangs erwähnt besuchen insgesamt 156 Kinder die Standorte Lehe und Lunden. Allein am Standort Lunden werden in den nächsten Jahren nach den vorliegenden Geburtenzahlen um die 110 Kinder die Schule in Lunden besuchen. Würden die Kinder aus Lehe und St. Annen hinzukommen, könnte aller Voraussicht nach eine zweizügige Grundschule entstehen.

Durch die vorangegangen Beschlussempfehlung ist die Einrichtung einer eigenen Grundschule mit einer neuen Schulleitung möglich. Von allen Ausschussmitgliedern wird die Einrichtung einer eigenen Grundschule mit neuer Leitung als echte Chance angesehen. Es muss nun darüber diskutiert werden, ob die Beibehaltung der Außenstelle Lehe sinnvoll ist oder nicht.
Zum einen kristallisiert sich heraus, dass ein Teil der Ausschussmitglieder die Zusammenführung der Grundschulkinder Lunden/Lehe an den Standort Lunden befürwortet, zum anderen dafür plädiert, die Situation in Lehe nicht anzufassen, den Eltern Zeit zu geben, sich mit der neuen Situation zurechtzufinden, die Kinder aus Lehe werden dann ganz alleine nach Lunden kommen.

Nach einer langen Aussprache fasst der Schul- und der Haupt- und Finanzausschuss folgende

Beschlussempfehlung:

Der Haupt- und Finanzausschuss und der Schulausschuss empfehlen dem Amtsausschuss die Einrichtung einer eigenen Grundschule unter einer neuen Leitung zu beantragen.

Stimmenverhältnis:
Einstimmig.

Beschlussempfehlung:
Der Haupt- und Finanzausschuss und der Schulausschuss empfehlen dem Amtsausschuss die Einrichtung der Grundschule am Standort Lunden mit Aufgabe Lehe.

Stimmenverhältnis:
9 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen.

Somit lautet die Beschlussempfehlung für den Amtsausschuss, dass die Einrichtung einer eigenen Grundschule unter einer neuen Leitung am Standort Lunden mit Aufgabe der Außenstelle Lehe zu beantragen ist.

TOP 5. Schulsozialarbeit am Standort GGS Tellingstedt

Am 08.07.2014 hat der Schulausschuss beschlossen, durch die nicht in Anspruch genommenen Fördermittel der Schulsozialarbeit an Grundschulen für das Jahr 2013 sowie die freiwerdenden Kosten der bis dato eingesetzten Koordinatorin für Schulsozialarbeit, eine zusätzliche Stelle an der GGS Tellingstedt zu schaffen. Diese Stelle wurde mit 20 Stunden von der IUVO gGmbH ausgeschrieben. Leider hat sich bis zum heutigen Zeitpunkt niemand auf diese Stelle beworben. Diese zusätzliche Kraft soll an der GGS Tellingstedt überwiegend im Primarbereich eingesetzt werden. Zurzeit übernimmt die Schulsozialarbeiterin der Eiderschule auch ein Teil der Schulsozialarbeit im Primarbereich in Tellingstedt. Dadurch fehlen an der Eiderschule sowie auch an der GGS Tellingstedt Stunden der Schulsozialarbeit. Geplant war, dass die Schulsozialarbeiterin der Eiderschule zum 01.01.2015 nur noch Schulsozialarbeit an der Eiderschule tätigt. Gerade durch die Weggänge der beiden Bürgerarbeiterinnen fehlt auch hier zusätzliches Personal an allen Ecken. Durch den Weggang der Kraft zur Eiderschule würde an der GGS Tellingstedt kaum Schulsozialarbeit im Primarbereich getätigt werden. Deshalb sollte möglichst zeitnah geeignetes Personal gefunden werden um dort die Lücke zu schließen und für beide Schulen ein gutes Ergebnis zu erzielen. Denn gerade Schulsozialarbeit ist ein fester Bestandteil der Schule geworden und in den vergangenen Jahren immer wichtiger geworden. Die Kosten für eine Vollzeitstelle belaufen sich zwischen 42.000 Euro und 45.000 Euro (je nach Berufserfahrung). Für eine 20 Stunden Stelle wurden bereits 21.500 Euro im Haushalt eingeplant. Somit würden zwischen 20.500 Euro und 23.500 Euro an Mehrkosten für das Haushaltsjahr 2015 anfallen.

Beschluss:
Der Haupt- und Finanzausschuss sowie der Schulausschuss empfehlen dem Amtsausschuss, eine Vollzeitstelle für die Schulsozialarbeit an der GGS Tellingstedt einzurichten.

Stimmenverhältnis:
Einstimmig.

TOP 6. "Bürgerarbeit" am Standort Eiderschule Dellstedt/Pahlen; Vorstellung durch Schulleiter Jan Christiansen

Jan Christiansen teilt mit, dass er für beide Standorte acht Lehrerkolleg/-innen zur Verfügung hat, einschließlich seiner Person. Bis zum 31.12.2014 waren im Rahmen einer dreijährigen Maßnahme zwei Bürgerarbeiterinnen an dem Standorten Pahlen und Dellstedt vorhanden. Diese fehlen jetzt an allen Ecken und Enden. Natürlich wird ein Bedarf für beide Standorte gesehen. Er erläutert kurz das Tätigkeitsfeld, welches die Bürgerarbeiterinnen abgedeckt haben. Sie haben geholfen bei organisatorischen Belangen, Pausenaufsicht, Krankheitsvertretung, Betreuung von Stillphasen. Auch das Thema Inklusion stellt eine neue Herausforderung für den Unterricht dar. So werden in Pahlen und Dellstedt hör- und sehgeschädigte Kinder beschult, die manchmal eine helfende Hand benötigen. Auch dies wurde von den Bürgerarbeiterinnen wahrgenommen.

Der Vorsitzende Jörg Patt führt an, dass die Maßnahme Bürgerarbeiter ausgelaufen ist, jedoch hat es bereits Gespräche mit Herrn Richter vom Jobcenter gegeben, ob es eine befristete Weiterbeschäftigung für ein Jahr erfolgen kann. Für sechs Monate würde das Gehalt mit 50 % vom Jobcenter gefördert werden. Geht man von Personalkosten in Höhe von 26.000 € für eine Vollzeitkraft aus, verbleiben beim Schulträger nach Abzug der Förderung rund 19.000 €. Das Thema wird unter Tagesordnungspunkt 9 weiterbehandelt.

TOP 7. Frühbetreuung an der Eiderlandschule, Außenstelle Lehe

Mit Beendigung des Projektes „Bürgerarbeit“ hat auch die Bürgerarbeiterin der Grundschule Lehe, diese verlassen müssen. Diese hat unter anderem auch die Frühbetreuung dort betreut. Da diese nun aber nicht mehr an der Schule ist, fehlt dort eine entsprechende Kraft, die sich der Frühbetreuung annimmt. In einer Rücksprache mit der AWO, machte diese den Vorschlag die damalige Bürgerarbeiterin als geringfügig Beschäftigte bis zum Ende des Schuljahres anzustellen. Diese würde die Kinder dann 1,5 Stunden täglich betreuen. Es würden Kosten in Höhe von 250 € pro Monat anfallen. Wobei diese Kosten nicht direkt auf den Schulträger zukommen sondern im Verwendungsnachweis für die offene Ganztagsschule mit abgerechnet werden.

Beschluss:
Der Haupt- und Finanzausschuss sowie der Schulausschuss beschließen die Kraft für die Frühbetreuung bis Schuljahresende 2014/2015 einzustellen.

Stimmenverhältnis:
Einstimmig.

TOP 8. Eingaben und Anfragen

Eingaben und Anfragen werden nicht vorgetragen

(Patt) Vorsitzender Schulausschuss	(Lorenzen) Vorsitzender Haupt- und Finanzausschuss	(Tautorat) Protokollführerin